

Wien, Samstag, den 16. April 1927.

Wien wirbt für Wien.Die grosse Aktion der Fremdenverkehrskommission.

Die Nachricht, dass die Fremdenverkehrskommission der Bundesländer Wien und Niederösterreich sich in den nächsten Tagen mit einem Aufrufe an die Bevölkerung wenden wird, in dem jeder Wiener aufgefordert wird, mindestens einen auswärtigen Freund auf die Festwochen und damit auf Wien und Niederösterreich aufmerksam zu machen, hat in allen Kreisen lebhaften Widerhall gefunden. Zum erstenmale ergeht an die Bevölkerung einer Grosstadt der Ruf, Beziehungen persönlichster Art in den Dienst einer grossen Fremdenverkehrsaktion zu stellen. In den letzten Tagen sind wiederholt Anfragen ausländischer Fremdenverkehrsorganisationen eingelaufen, die um eine Darstellung des neuen Systems ersuchen, das der Fremdenverkehrswerbung neue wirksame Wege zu eröffnen verspricht Gerade für die Fremdenverkehrsbilanz Wiens, das so lange Zeit der Mittelpunkt eines grossen Reiches war und infolgedessen über zahlreiche Beziehungen zu den Nachbarstaaten verfügt, kam diese Aktion von ausschlaggebender Bedeutung werden.

Nicht nur in den Kreisen der Industrie, des Handels und des Gewerbes, die zu auswärtigen Geschäftsfreunden zahlreiche Beziehungen haben, findet die Anregung der Fremdenverkehrskommission lebhaftes Interesse, sondern auch bei allen jenen, die in den Bundesländern oder im Auslande Freunde, Verwandte und Bekannte wissen. Ganz besondere Unterstützung findet die Aktion bei jenen jungen Wienern, die in der Nachkriegszeit als Pflegekinder im Auslande gewohnt haben. Diesbezüglich ist auch bereits ein besonderer Erfolg zu verzeichnen: die holländischen Pflegeeltern werden über eine Intervention des Vertreters der Bundesbahnen in Utrecht, Tulp, ihre ehemaligen Pfleglinge korporativ anlässlich der Festwochen besuchen.

Die Wiener bringen "ihre" Fremden.

Ab 25. April, dem Tage nach den Wahlen, werden zwölfhundert Pfadfinder, Mitglieder des Oesterreichischen Pfadfinderbundes, in sämtlichen Haushalten Wiens die Aufrufe anbringen. Die Anbringung erfolgt im Einvernehmen mit dem Zentralverband der Hausbesitzer und mit den Organisationen der Hausbesorger, dem Zentralverein der Hausbesorger und Portiere, dem Ersten christlichen Hausbesorger- und Portierverein und dem Reichsverein der Hausbesorger und Portiere. Gleichzeitig werden die Pfadfinder den Hausbesorgern Werbebriefe überreichen, die dazu bestimmt sind, von den Parteien der betreffenden Häuser an deren auswärtige Freunde verschickt zu werden.

Die Werbebriefe.

Die Werbebriefe enthalten eine Reihe von Abbildungen aus Wien und seiner Umgebung, so Ansichten des Rathauses, des Burgtheaters und der Oper, der Karlskirche, des Schubert- und des Beethoven-Denkmal, des Amalienbades, der Ruine Aggstein, des Stiftes Melk, der Raxseilbahn, des Strandbades in Baden u. a. w.

Der Text der Werbebriefe lautet:

"Wiens Freunde in aller Welt werden zu den Festwochen in Wien und Niederösterreich, 5. bis 19. Juni 1927 herzlich eingeladen! Waren

Sie nicht schon längst entschlossen, wieder einmal nach dem schönen Wien in dem sich alte Kultur und neue Tatkraft zum Bilde der liebenswertesten Grosstadt vereinen und nach dem anmutigen Niederösterreich, den Lande der Berge und Burgen zu kommen? Gute Gelegenheit zu diesem Besuche bieten die Festwochen, für deren Teilnehmer bedeutende Fahrpreisermäßigungen und eine Reihe anderer Begünstigungen gelten. Wiener Musik, Wiener Theater, Wiener bildende Kunst und Wiener Sport rüsten zu grossartigen Darbietungen erlesener Art, um die Gäste der Festwochen zu ehren. Wien und seine Umgebung und alle, die hier leben, laden Sie ein, zu den Festwochen hieher zu kommen. Als lieber Freund aus der Fremde sind Sie herzlich willkommen! Für Unterkunft und Verpflegung stehen sowohl in Wien als auch in Niederösterreich den Festgästen Hotels, Gasthöfe und Pensionen in jeder Preislage zur Verfügung. Nehmen Sie diese Mitteilung als ein Zeichen dafür hin, dass man hier an Sie denkt und sich freuen wird, Sie bei den nahenden Festen in Wien und Niederösterreich zu sehen!

Da nicht daran gedacht ist, dass der Fremde, der durch diese Aktion zu einem Besuche der Festwochen veranlasst wird, hier von seinem Wiener Freund etwa verpflegt oder beherbergt wird, enthält jeder Werbebrief auch einen deutlichen Hinweis auf die Unterkunfts- und Verpflegungsmöglichkeiten in den Hotels und Pensionen.

Uebrigens sind in den Werbebriefen auch die Begünstigungen für die Besucher der Festwochen, so die Fahrpreisermäßigung auf den Bahnen, die Aufhebung des Passivums für Festteilnehmer u. a. w. angeführt. Selbstverständlich erfolgt die Abgabe der Werbebriefe durch die Hausbesorger an das Publikum kostenlos.

Berlin studiert das Amalienbad. Die Einrichtungen des städtischen Amalienbades wurden wiederholt in der Berliner Stadtverordnetenversammlung besprochen. Auch Berlin will eine ähnliche Badeanstalt schaffen. In dieser Woche hat nun eine Abordnung bestehend aus dem Bürgermeister von Berlin-Charlottenburg, Fritz Schneider, den Städtörtern Karl Valdmann

Dr. Kurt Gordan und Gustav Bösel das Amalienbad und mehrere andere städtische Badeanstalten eingehend besichtigt. Die Mitglieder der Abordnung waren insbesondere überrascht von der zweckmässigen Einrichtung der Kinderfreibäder und erklärten, dass nunmehr auch in Berlin solche Bäder errichtet werden. Das Amalienbad selbst erregte bei den Gästen ungeteilte Bewunderung; insbesondere die grosse Schwimmhalle mit dem zu öffnenden Dach und den Sprungvorrichtungen wurde als Nachahmenswert für alle Grosstädte erklärt. Die Führung der Abordnung leitete Oberstadtbaurat Ingenieur Barousch.

Der Bahnhofrundverkehr wird abgelenkt. Wegen Gleisarbeiten auf dem Wiener Gürtel wird die Bahnhofrundlinie von Dienstag bis einschliesslich Samstag zwischen Matsleinsdorferplatz und Favoritenplatz über die Gudrunstrasse-Kepplerplatz-Favoritenstrasse geführt. Diese vorübergehende Linienführung gilt für beide Fahrtrichtungen.

Keine Sitzung des Stadtsenates. Der Wiener Stadtsenat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab.